

Gläubiges Fürbittgebet bringt Heil und Segen

Verkündigungsbrief vom 30.07.1989 - Nr. 29 - Lk 11,1-13

(17. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 29-1989

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

In der ersten Lesung des heutigen Sonntags verhandelt Abraham mit Gott um die Rettung der Bewohner von *Sodoma* und *Gomorrha*. Beide Städte lagen im südlichen Ufergebiet des Toten Meeres. Die Leute dort waren durch ihre schweren Sünden selbst tot für die Gnade Gottes. Ihr lüsternes, sündiges Treiben hatte sie unheilbar krank werden lassen in den Augen Gottes. Ihre Unzucht mit Tieren (*Sodomie*) schrie zum Himmel nach Vergeltung und Strafe. Abraham legt Fürbitte ein. Gott läßt mit sich reden. Wenn statt 50 nur 10 Gerechte dort wären, würde er beide Städte verschonen. Es waren leider keine 10. So wurden beide Städte mit ihren Bewohnern unter Schwefel und Feuer begraben. Bis heute haben die Archäologen keine Spur gefunden.

Gott will anscheinend, keine neugierigen Menschengenossen auf jene Ruinen schauen lassen, die die Menschen sich durch ihre eigenen Sünden zuschreiben haben. Abrahams Neffe Lot wohnte dort mit seiner Gemahlin und zwei Töchtern. Diese vier wurden durch den Engel aus dieser totgeweihten Gegend herausgeführt, in Sicherheit gebracht, bevor die lasterhaften Orte vernichtet wurden. Gott bewahrt die Seinen vor dem Untergang der Vielen. Die Gottlosen gehen wohl durch die äußere Katastrophe hindurch in die ewige Katastrophe hinein. Die Gerechten werden durch Gottes schützende Hand vor dem grauenhaften Untergang bewahrt.

Es waren nur vier Personen, leider keine 10, die Sodoma und Gomorrha vor diesem traurigen Los hätten bewahren können. Die Hl. Schrift will uns sagen, daß es auf jeden einzelnen ankommt, wenn es darum geht, ganze Städte entweder zu retten oder zu vernichten.

- Wer sagt, die kleinen Leute könnten nichts ändern am Lauf der Dinge, der irrt sehr. Wir sollen mit großem Vertrauen beten. Dann wird Gott ungunstigen Entwicklungen einen anderen Verlauf geben. Wir können durch intensives Gebet die Ereignisse der Geschichte zum Positiven beeinflussen. Die Fürbitte Abrahams vor Gott für die Leute von Sodoma und Gomorrha zeigt allerdings auch die Grenzen auf, wenn jene, für die man betet, sich nicht bekehren wollen. Wir sollten trotzdem wie er mit Gott ringen. Gott selbst will es so und fordert uns dazu auf.

Hier stoßen die Lesung aus dem *Buch Genesis* und das Evangelium aufeinander. Mit seinem Gleichnis vom bittenden Freund will der Herr uns zu vertrauensvollem, anhaltenden, ja stürmischen Gebet auffordern. Wir sollen alle Zeit zum Vater beten. Er ist Gott, er wird nie müde und schläft nicht. Deshalb gibt es keine Zeit, in der man ihn stören könnte oder lästig fallen würde. Gott ist immer zu sprechen und weist uns niemals ab.

Wenn ein Freund zu einem Kameraden kommt und ihn um Mitternacht um ein Stück Brot bittet, so wird er ihn trotz der Belästigung nicht abweisen. Das verbietet ihm das ungeschriebene Gesetz der Gastfreundschaft.

- Der himmlische Vater erhört uns noch viel eher, wenn wir ihn in unerschütterlichem Glauben anflehen, wenn wir seiner Güte und Macht vertrauen.

Der lästige Freund bat seinen Bekannten allerdings nicht um Überflüssiges, sondern um das Notwendige. Er bat nicht für sich, sondern für andere. Es war Mitternacht und er erhielt, was er brauchte. Denn er hörte nicht auf zu klopfen und zu bitten.

- Schade, daß fast überall in Orden das mitternächtliche Chorgebet nicht mehr praktiziert wird. *Die Gebets- und Sühnenächte von Priestern und Laien sind ein neuer Weg, um einen Ausgleich zu schaffen für die aufgegebenen Matutin der Mönche und Nonnen.*

Wir Menschen freuen uns, wenn nicht allzu oft die nächtliche Zeit des Schlafes durch bittende Kunden gestört wird. Wie schnell werden wir dann unwillig und verdrossen.

- Bei Gott ist es umgekehrt. Er verlangt gebieterisch, daß wir heftig an seine Tür klopfen. Er ist dann unwillig, wenn wir ihn um nichts bitten. Dreimal sollen wir bitten, suchen und anklopfen. Dreimal wird uns eine entsprechende Erhörung zugesagt.

Wovon hängt sie ab?

Wir sollen nicht um den Staub der Erde bitten, sondern um die Perlen des Himmelreiches! Als Beter sollen wir in allem den heiligen Willen Gottes zu erfüllen trachten!

- Schwere Sünder erhört Gott nicht. Sie müssen erst umkehren. Dann wird ihr Gebet für andere angenommen. Wir müssen den Stolz des Pharisäers ablegen und demütig sein!

Man muß mit lebendigem Glauben und im Vertrauen auf die Verdienste Christi, seiner Mutter und der Heiligen zum Gebet antreten.

Wer zweifelt, wird nicht erhört. Wer zu früh aufgibt ebenfalls nicht.

- Papst Plus X. mußte einmal in einem Anliegen 30 Novenen beten. Auf einer Votivtafel in *Altötting* heißt es: „*Ich danke Dir, liebe Muttergottes, daß Du mich lange Zeit nicht erhört hast; dadurch habe ich das Beten gelernt.*“

Bitten wir um Güter, die für die Erlangung des ewigen Heiles wichtig sind. Paulus wollte um seine Heilung bitten. Sie wurde ihm nicht gewährt. Dafür bekam er die Zusage, daß ihm Gottes Gnade genügen werde. Im Hl. Geist leben, in seiner Gnade stehen; darauf kommt es entscheidend an, wenn wir das ewige Glück erlangen wollen.

Wir sollten auch immer für andere beten, nicht nur für uns. Das gefällt Gott sehr und ist ein guter Beweis für unsere Nächstenliebe.

Am Beispiel des *Vater Unser* hat der Herr uns eine Unterweisung geschenkt, wie dies praktisch zu geschehen habe. Dieses Gebet ist die Summe des Evangeliums.

Wir dürfen Gott als unseren gemeinsamen Vater ansprechen. Er sorgt für uns, wenn wir ihn anbeten und sorgen lassen.

- Das Wort „*Unser*“ zeigt uns gleich am Anfang, daß wir alle Menschen auf der ganzen Erde miteinschließen sollen. Stellvertretend für alle sollen wir beten zu dem, der im Himmel ist. Durch seine Allgegenwart ist Gott im Lufthimmel und Sternenhimmel, im Firmament gegenwärtig durch seine Allmacht und Allwissenheit. Er ist auch im Himmel seiner göttlichen Herrlichkeit, wo ihn alle Engel und Heiligen schauen und genießen.

Gottes Sohn ist im Tabernakel und im Herzen derer, die in seiner Gnade leben. Wir sollen seinen Namen ehren. Ihm selbst, dem dreifaltigen Gott, gebührt unsere Anerkennung, Anbetung und Ehrfurcht. Wir sollen ihn um seiner selbst willen loben und preisen, denn er ist der Allheilige, der uns heiligen will. Wenn wir ihn selbst ehren, ihm den ersten Platz in unserem Leben einräumen, dann kommt auch sein überirdisches Reich zu uns auf die Erde. Im Himmel ist es schon realisiert, weil die Engel und Heiligen jederzeit seinen Willen erfüllen. Auf Erden gibt es viele Widerstände, weil Satan die Menschen für sein Höllenreich erobert. Das Gottesreich aber ist Friede, Freude und Gerechtigkeit im Hl. Geist, der uns heilig machen will. Dazu müssen wir seinem Willen folgen. Die Engel tun dies andauernd im Himmel. Viele Menschen oft nicht. Das ist unsere Misere.

Die ersten drei Bitten des Vater Unser, die sich auf Gottes Verherrlichung beziehen, werden von vielen Getauften nicht mehr anerkannt. So hängen die folgenden vier Bitten, bei denen es sich um Abhilfe in leiblichen Bedürfnissen und seelischen Nöten des Menschen handelt, buchstäblich in der Luft.

- Mit dem Wort Brot ist alles mitgemeint, was wir zum täglichen Leben brauchen, z. B. Nahrung, Kleidung, Wohnung und Einkommen.
- Es folgt die Bitte um Schuldvergebung. Sie wird dem gewährt, der seinen Mitmenschen gegenüber gern verzeiht. Man muß als Christ denen verzeihen, die einen beleidigen. Vergeben tut not, sonst vergißt Gott unsere Schuld nicht. Wenn der andere freilich die ausgestreckte Hand zurückweist, dann ist er verantwortlich für Streit und Unversöhnlichkeit.
- Wir beten dann um erfolgreichen Kampf in allen Versuchungen, die Gott über uns kommen läßt, damit wir die Prüfung bestehen und unser Ziel erreichen. Ohne Kampf gibt es keinen Sieg und ohne Sieg keine Krone im Himmel!
- Die Abschlußbitte um Bewahrung vor dem Bösen, letztlich vor Satan und seinen Dämonen, hat kein anderes Ziel, als daß wir der Hölle entkommen und den Himmel erlangen. Gott möge uns durchs Tal der Tränen hindurch ins ewige Vaterhaus führen!